

# Computertomographie

Die Computertomographie (CT) ist eine Schichtuntersuchung, bei der der Körper mit dünnen, gebündelten Röntgenstrahlen als Querschnitte/„Scheibchen“ betrachtet werden kann. Damit die Organe und Gefäße sichtbar gemacht werden können, ist es manchmal notwendig, ein Kontrastmittel in die Vene zu spritzen.

Ohne diese Kontrastierung können die Bilder ggf. nur eingeschränkt beurteilt werden. Für die Kontrastmittelgabe legen wir Ihnen unmittelbar vor der Untersuchung eine dünne Kanüle in eine Armvene, über die das Kontrastmittel während der Untersuchung gespritzt wird. Beim Einlaufen des Kontrastmittels kann es zu einem vorübergehendem Wärmegefühl oder Druck auf der Blase kommen. Sollten Schmerzen bei der Injektion auftreten, teilen Sie uns dies bitte unmittelbar mit. Wir werden die Injektion dann sofort stoppen.

Während der Untersuchung liegen Sie in Rückenlage auf dem Untersuchungstisch. Die Arme werden je nach Untersuchung neben dem Körper oder über dem Kopf gelagert. Sie werden durch die ca. 30 cm tiefe Röhre, die hinten offen ist, geschoben.

Das Assistenzpersonal steuert die Untersuchung außerhalb des Raumes, kann Sie aber durch eine Scheibe sehen und mit Ihnen über eine Gegensprechanlage kommunizieren.

Die Untersuchung an sich dauert ca. 5 Minuten.

Zu Ihrer Sicherheit belassen wir die Kanüle auch nach der Untersuchung für eine gewisse Zeit im Arm und werden sie erst dann entfernen, wenn wir uns von Ihrem Wohlbefinden überzeugt haben.

## Ist mit Komplikationen zu rechnen?

**Kein medizinischer Eingriff ist völlig frei von Risiken.**

Die Computertomographie (CT) gilt im Allgemeinen als risikoarmes Verfahren. Die verabreichten Kontrastmittel werden normalerweise sehr gut vertragen. Dennoch können sie in Einzelfällen während oder kurz nach der Untersuchung zu Komplikationen führen.

Durchfall, Blähungen, Krämpfe, Übelkeit oder andere Beschwerden können auftreten, wenn vorab Kontrastmittel zur Untersuchung des Darms getrunken werden muss.

Extrem selten kann es zu Haut-, Weichteil- und Nervenschädigungen bei der Einspritzung kommen. Diese müssen operativ behandelt werden und können u. U. langandauernde oder dauerhafte Beschwerden zur Folge haben.

Auch eine leichte allergische Reaktion auf dieses Kontrastmittel ist möglich. Sie äußert sich beispielsweise durch Übelkeit, Brechreiz, Juckreiz und/oder Hautausschlag und muss entsprechend mit Medikamenten, die wir vorhalten, behandelt werden.

Solch eine Allergie kann auch verzögert auftreten, z. B. wenn Sie unsere Praxis bereits verlassen haben. Dann sollten Sie umgehend wieder zu uns zurückkehren oder aber das nächste Krankenhaus aufsuchen.

Sehr selten sind schwere allergische Reaktionen mit Schleimhautschwellungen im Kehlkopf, Atemstörungen und Krämpfen. Diese erfordern eine sofortige intensiv-medizinische Betreuung, da sie lebensbedrohlich sein und zu dauerhaften Schäden (Organversagen, Hirnschädigung) führen können. Sollten bei Ihnen Allergien bekannt sein, teilen Sie uns dies daher im Vorfeld mit.

Bei bestimmten Vorerkrankungen (z. B. Diabetes, Nierenerkrankungen) besprechen wir mit Ihnen im Vorfeld, ob die Untersuchung notwendig ist.

Sollte eine Nierenfunktionsstörung oder eine Schilddrüsenüberfunktion bei Ihnen bekannt sein, teilen Sie uns dies bitte unbedingt mit, da die Gabe von Kontrastmitteln eine Verschlechterung der Nierenfunktion (bis hin zur Dialyse) hervorrufen kann. Bei einer Schilddrüsenüberfunktion kann diese sich ebenfalls verschlechtern, bis hin zu einem lebensbedrohlichen Zustand mit Todesfolge.

### **Nach der Untersuchung:**

Falls nicht anders verordnet, sollten Sie nach der Untersuchung mit Kontrastmittel viel trinken, um die Ausscheidung des Kontrastmittels zu beschleunigen.

Falls in den folgenden Tagen Symptome (Juckreiz, Niesreiz, Übelkeit, Durchfall o. a.) auftreten, informieren Sie bitte Ihren Arzt.

Nach der Untersuchung erfolgt die Auswertung der Bilder und im Regelfall auch ein Gespräch mit dem Arzt, sofern von Ihnen gewünscht.

Da bei dieser Untersuchung sehr viele Bilder erstellt werden und u. U. auch ein Vergleich mit Voruntersuchungen stattfinden muss, bitten wir Sie hier um Geduld. Den endgültigen schriftlichen Bericht für Ihren Arzt werden wir zeitnah erstellen und ihm gesondert zukommen lassen.

Bevor wir nun bei Ihnen eine Untersuchung mit Kontrastmittel durchführen können, ist es notwendig, dass Sie uns einige Fragen mit **JA** oder **NEIN** beantworten. (Siehe Aufklärungsbogen)

Vor der Untersuchung bestätigen Sie uns bitte mit Ihrer Unterschrift die Richtigkeit Ihrer Antworten, dass Sie dieses Informationsblatt gelesen und verstanden haben und keine weiteren Fragen haben mit Ihrer Unterschrift.

Gerne geben wir Ihnen zu Ihrer Information eine Kopie dieses Aufklärungsbogens mit.

**Vielen Dank**

**Ihr Praxisteam**